Das Equilibrium

Jadzia Dax leidet zunehmend unter Halluzinationen, in denen sie von maskierten Gestalten verfolgt wird. Als Jadzia beginnt, den Dax-Symbionten abzustoÃŸen, bringt man sie nach Trill, um den Prozess aufzuhalten. Die LÃ¶sung fÃ¼r das Problem liegt dabei in Dax' Vergangenheitâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Equilibrium

Episodennummer: 3x04

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 17. Oktober 1994

Erstausstrahlung D: 19. Februar 1996

Drehbuch: Christopher Teague & RenÃ© Echevarria

Regie: Cliff Bole

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Commander Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Lisa Banes als Doctor Renhol,
Jeff Magnus McBride als Joran Belar,
Nicholas Cascone als Timor,
Harvey Vernon als Yolad Belar u.a.

Kurzinhalt:
Commander Sisko lÃ¤dt in seinem Quartier die FÃ¼hrungsoffiziere der Station zu einem gemeinsamen, von ihm gekochten, Abendessen. Als sich Jadzia hinsetzt um ein Instrument zu spielen, scheint sie sich an eine Melodie zu erinnern, weiÃŸ jedoch nicht, woher sie diese kennen kÃ¶nnte. Kurz darauf agiert sie zunehmend aggressiv und misstrauisch â€“ so behauptet sie z.B. steif und fest, Sisko hÃ¤tte bei ihrem Schachspiel geschummelt. Nach einem Streit mit Kira hat sie dann schlieÃŸlich eine Halluzination, in der sie von maskierten Gestalten verfolgt wird. Als Doktor Bashir sie daraufhin untersucht, stellt er einen zu niedrigen Isoboramin-Level fest. Falls es nicht gelingt, diesen zu stabilisieren, droht Jadzia den Dax-Symbionten abzustoÃŸen. Um das Problem in den Griff zu bekommen, bringt man sie auf den Heimatplaneten der Trill, wo sie Doktor Renhol unter ihre Fittiche nimmt. Zuerst scheint die Behandlung erfolgreich zu sein, doch nach einem neuerlichen Anfall bricht Jadzia dann schlieÃŸlich zusammen und fÃ¤llt in ein tiefes Koma. WÃ¤hrend

die Ã„rzte um ihr Leben ringen und dabei zunehmend befÃ¼rchten, dass ihnen keine andere Wahl bleiben wird, als Wirt und Symbiont voneinander zu trennen â€“ was Jadzias Tod bedeuten wÃ¼rde â€“ hoffen Bashir und Sisko, die LÃ¶sung des Problems in Dax' Vergangenheit zu findenâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"RBeets are a very misunderstood vegetable."

"Well, I look forward to understanding it better."

(Julian Bashir klingt angesichts seiner RÃ¼ben-Abneigung doch eher skeptisch.)

"That's the first smart thing you've done since you walked over here."

(So aggressiv kennt man Jadzia sonst nicht.)

"I'm not interested in exposing your secret, Doctor. All I care about is Jadzia. And I promise you, if she dies, I will see to it that the entire planet knows why."

(Sisko versucht, Doctor Renhol ausreichend zu motivieren.)

Review:

"Das Equilibrium" verbindet eine der fÃ¼r "Star Trek" so typischen, klassischen Charakterfolgen mit einer Mystery-Episode. Auf der einen Seite erfahren wir in "Das Equilibrium" nÃ¤mlich mehr Ã¼ber Jadzia, bzw. insbesondere natÃ¼rlich ihren Symbionten Dax. So gab es einen â€“ problematischen, gewalttÃ¤tigen â€“ Wirten, dem sie sich selbst nicht bewusst war. DarÃ¼ber hinaus erfahren wir im Zuge der Handlung aber natÃ¼rlich auch mehr Ã¼ber die Trill an sich. Nicht nur besuchen wir hier zum ersten Mal ihren Heimatplaneten, wir werfen zudem einen Blick in jene HÃ¶hlen, in denen die Symbionten hausen, wÃ¤hrend sie auf einen neuen Wirt warten. Und auch in die ganze Organisation, die dahintersteht, mit den HÃ¼tern etc., bekommen wir hier erstmals einen Eindruck. Sehr Ã¼berraschend â€“ aber zumindest in meinem Fall eine echte, schockierende Wirkung verfehlend â€“ war dann die Offenbarung am Ende, dass deutlich mehr Trill als angenommen fÃ¼r eine Verschmelzung in Frage kÃ¤men â€“ was das Auswahlkomitee geheim hÃ¤lt, um Protesten der BevÃ¶lkerung vorzubeugen. All diese Einblicke in die Lebensweise und Kultur der Trill fand ich jedenfalls durchaus interessant.

Der andere Aspekt der Folge, der natÃ¼rlich teilweise damit in Verbindung steht, ist dann das Mysterium rund um Jadzias ungewÃ¶hnliches Verhalten, die Melodie, sowie ihre Halluzinationen von KapuzenmÃ¤nnern mit Masken (bei denen ich an "Das Phantom der Oper" denken musste). Da natÃ¼rlich nicht anzunehmend war, dass Jadzia tatsÃ¤chlich sterben wÃ¼rde, und die Episode somit aus dieser Bedrohung zumindest in meinem Fall keinerlei Spannung bezog, war eben dieses RÃ¤tsel letztendlich hauptverantwortlich dafÃ¼r, mein Interesse am weiteren Verlauf der Handlung hoch zu halten, was ihm auch Ã¼berwiegend gut gelang. Die OffenbarungshÃ¤ppchen kamen genau in den richtigen Dosen, um einerseits das Mysterium lange genug aufrecht zu erhalten, und andererseits nie zu viele LÃ¼cken zwischen ihnen entstehen zu lassen, in denen sich Langeweile oder Ungeduld hÃ¤tte breitmachen kÃ¶nnen. Was der Folge sicherlich auch half, war die Inszenierung von Cliff Bole, der einer meiner absoluten Lieblingsregisseure bei "Star Trek"-Serien ist, und auch hier wieder einige optisch nette Szenen â€“ wie z.B. die Beleuchtung beim Streit zwischen Kira und Jadzia, mit den NeonrÃ¶hren im Hintergrund â€“ prÃ¤sentiert. Und auch die Musik von Jay Chattaway konnte mir wieder sehr gut gefallen. Dass es trotz dieser positiven Aspekte keine noch hÃ¶here Wertung gibt, liegt in erster Linie am fÃ¼r mich doch etwas enttÃ¤uschenden Ausklang. Aus der Idee, dass Jadzia und Dax nun gemeinsam die Erinnerungen an Joran verarbeiten mÃ¼ssen, hÃ¤tte man so viel machen kÃ¶nnen. Stattdessen steigt sie kurz mal in den Pool, steht ihrem frÃ¼heren Wirten

dort gegenÃ¼ber, und plÃ¶tzlich scheint alles wieder supi zu sein. Das ging mir dann doch etwas zu schnell, einfach und problemlos. Auch, dass sie sich am Ende hinsetzt und die Melodie auf dem Instrument spielt, war viel zu klar, und wirkte aufgesetzt. Zuletzt sei auch noch erwÃ¤hnt, dass ich den Einstieg recht belanglos und noch vergleichsweise uninteressant fand. Erst mit der Ankunft auf Trill beginnt "Das Equilibrium", halbwegs aufzudrehen â€“ und selbst dann vermochte sie nicht unbedingt, mich Ã¼bermÃ¤ÃŸig zu packen. Insgesamt bot "Das Equilibrium" aber gute Unterhaltung.

Fazit:

An "Das Equilibrium" konnte mir in erster Linie die gelungene Mischung aus einer klassischen Charakterfolge â€“ in diesem Fall auf Jadzia fokussiert â€“ und dem interessanten Mysterium rund um Dax' frÃ¼heren Wirten gefallen. Vor allem letzteres trug, nicht zuletzt dank der wohl dosierten Erkenntnisse von Sisko und Bashir, maÃŸgeblich dazu bei, die Folge interessant zu halten â€“ was insofern wichtig war, als Jadzias vermeintlicher Tod bei mir mangels PlausibilitÃ¤t keine spannungssteigernde Wirkung entfaltete. DarÃ¼ber hinaus fand ich vor allem noch die nÃ¤here Betrachtung der Kultur der Trill interessant. Zudem war die Folge wieder einmal von Cliff Bole sehr gut inszeniert und von Jay Chattaway mit einem gewohnt gefÃ¼hlvollen Soundtrack untermalt. Kritisch sehe ich in erster Linie den noch etwas gemÃ¤chlichen Einstieg, die nicht Ã¼bermÃ¤ÃŸig originell gestalteten Masken der HÃ¼ter aus Jadzias Erinnerung, sowie vor allem auch den vermeintlich etwas gar unproblematischen Ausgang des Geschehens, dem mit Jadzias Bad im Symbionten-Pool und der darauffolgenden Erscheinung von Joran auch etwas der unangenehme Duft einer Deus Ex Machina anhaftete. Jedenfalls fand sich Jadzia fÃ¼r meinen Geschmack etwas zu schnell und problemlos mit ihrer unterdrÃ¼ckten Erinnerung und dem damit einhergehenden Trauma ab. Daraus hÃ¤tte man mehr machen kÃ¶nnen.

Wertung: 3 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}